AgEcon SEARCH
RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library

This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.

Help ensure our sustainability.

Give to AgEcon Search

AgEcon Search
http://ageconsearch.umn.edu
aesearch@umn.edu

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

und Lebensmittel einschließlich derer, die für Saat- und Futterzwecke sowie für die Ernährung der ländlichen Bevölkerung benötigt wurden, veranlaßt, die Lieferung aus angrenzenden Gebieten und zugleich die Flucht der ukrainischen Bevölkerung in diese Regionen gewaltsam und systematisch unterbunden.

Den Schätzungen von Conquest (S. 299 ff.) zufolge fielen diesem Genozid - nach Definition der Vereinten Nationen die „teilweise oder totale Vernichtung einer nationalen, ethnischen, rassischen oder religiösen Gruppe" - insgesamt mindestens 14,5 Millionen Menschen zum Opfer. Davon starben 7,5 Millionen im Zusammenhang mit der die Sowjetunion insgesamt umfassenden Dekulakisierung, davon allein eine Million durch die Zwangskollektivierung der überwiegend nomadisierenden Bauern in Kasachstan. Weitere sieben Millionen gehen auf das Konto des gegen den Nationalismus gerichteten „Hunger Terrors" in der Ukraine und angrenzenden Gebieten.

Was dieses erschütternde Buch, von dem der Autor sagt, daß er "under far less direct impressions, the task has often been so distressing that he has sometimes hardly felt to proceed" (S. 10), auch so beeindruckend werden läßt, ist nicht nur die detaillierte und trotz der auch nach Chruschtschow weiter nach wie vor ausgeübten Unterdrückung entsprechender Informationen in der Sowjetunion selbst so lückenlos belegten Schilderung dieser grauenhaften Ereignisse. Conquest geht darüber hinaus, indem er die Frage nach der persönlichen, aber häufig abgestrittenen Verantwortung Stalins stellt und bejaht (Kapitel 18), und diejenige behandelt, die die Kenntnis des Westens von diesen Geschehnissen betrifft und die Rolle, die die Medien und die dafür tätigen Journalisten sowie die westliche und östliche Propaganda gespielt haben (Kapitel 17).

In seinem abschließenden „Epilogue" wendet er sich auch den wirtschaftlichen und politischen Konsequenzen der Bauernvernichtung und Zwangskollektivierung zu. In diesem Zusammenhang ist die derzeitige sowjetamtliche Interpretation von größtem Interesse, wenn man diese im Lichte der, den Westen fast traumatisierenden Reformbemühungen unter den Schlagworten "Glasnost" und "Perestroika" betrachtet. So erklärte gerade Michail Gorbatschow (1987, S. 47 ff.), daß „Industrialisierung und Kollektivierung in der Landwirtschaft unverzichtbar waren", da „sie das Leben der Bauern, wenn auch nicht ohne Schwierigkeiten grundlegend veränderten und es ihnen ermöglichten, sich zu einer modernen, zivilisierten Klasse der Gesellschaft zu entwickeln". Denn „wenn die Kollektivierung nicht stattgefunden hätte, könnten wir heute nicht einmal daran denken, 200 Millionen Tonnen Getreide zu produzieren und schon gar nicht die 250 Millionen, die unsere Pläne für die Zukunft vorsehen". Zwar „stimmten die Methoden und Formen, mit denen diese Reformen durchgeführt wurden, nicht immer mit den sozialistischen Prinzipien, mit der sozialistischen Ideologie und Philosophie überein", doch führt er auch darüber Klage, „wie viele Märchen, Spekulationen und böswillige Kritik über uns und schon allein in bezug auf den Ausdruck (der Kollektivierung) kursieren, ganz zu schweigen von der Sache selbst".

Conquest dagegen ist der Überzeugung, daß die Kollektivierung der Landwirtschaft über die anfänglichen Fehlschläge hinaus auch auf Dauer eine sonst mögliche Entwicklung der Landwirtschaft verhindert hat und noch immer verhindert. Vor allem aber weiß er, daß „die älteren Sowjetführer direkte Komplizen des aktuellen Tötens der Millionen Ukrainer und anderer waren, um die politische und gesellschaftliche Ordnung zu etablieren, wie sie von ihrer Doktrin vorgeschrieben war", und daß „die jüngeren noch immer dieses Vorgehen rechtfertigen". „Jedoch können die in diesem Buch geschilderten Geschehnisse nicht als Teil einer toten Vergangenheit abgetan werden, die viel zu entlegen ist, als daß sie von irgendeiner Bedeutung für die Gegenwart wären. Im Gegenteil, so lange diese Ereignisse nicht frei und unbeschränkt erforscht werden können, bleiben die gegenwärtigen Herrscher der Sowjetunion ostentativ die Erben und Komplizen der schrecklichen Geschichte" und diese Geschehnisse bilden gewiß ein "living issue", das „sehr wohl in Rechnung gestellt werden muß, sobald man die heutige Sowjetunion und die derzeitige Welt betrachtet" (S. 344, Übersetzung von mir, G. S.).

Vermutlich weiß Gorbatschow von der ungeheuren Sprengkraft, die diese „Ereignisse" für die Zukunft der Sowjetunion noch immer besitzen und welchem Risiko seine gefährliche Gratwanderung zwischen Reform und Beharrung ausgesetzt ist. Zumindest die Erfahrungen, die Chruschtschow bei seinem, aus den von Conquest genannten Gründen gescheiterten Reformbemühungen machen mußte (und auf die Gorbatschow bezeichnenderweise nicht eingeht), müßten ihn gelehrt haben, daß die Geschichte so häufig ihre Väter und deren Kinder heimzusuchen beliebt.

Literaturverzeichnis

Gorbatschow, Michail: Perestroika. Die zweite russische Revolution. - München 1987.

„Historiker-Streit". Die Dokumentation der Kontroverse um die Einzigartigkeit der nationalsozialistischen Judenvernichtung. - Serie Piper, Bd. 816, München und Zürich 1987.

Günther Schmitt,
Institut für Agrarökonomie
der Georg-August-Universität Göttingen

Arno Henze: Die Produktionsmittel der Landwirtschaft: Theorie der Faktornachfrage, Faktoreinsatz und Faktormärkte. - Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1987, 200 S., 58 DM.

Das vorliegende Lehrbuch über „Die Produktionsmittel der Landwirtschaft" von A. Henze basiert auf einer Lehrveranstaltung, die der Verfasser an der Universität Hohenheim hält und soll dazu beitragen, eine Lücke zu schließen, die darin gesehen wird, daß die vorliegenden agrarökonomischen Lehrbücher „in Theorie und Empirie in starkem Maße auf die Produktebene" (S. 5) zielen und sie deshalb dem Bereich der Produktionsmittelebene relativ wenig Raum gewidmet haben. Unter veränderten ökonomischen und ökologischen Rahmenbedingungen, charakterisiert durch einen niedrigen Grenzwert der Nahrungsmittelproduktion, eine zunehmende Verknappung natürlicher Ressourcen und ein wachsendes Umweltbewußtsein, gewinnt jedoch - und sicher nicht nur in den Augen des Verfassers - gerade der Bereich der landwirtschaftlichen Faktormärkte an agrarwissenschaftlichem Interesse und gesellschaftlicher Bedeutung. In diesem Band ist umfangreiches statistisches Material über die Bundesrepublik Deutschland verarbeitet und dokumentiert worden, so daß es auch als allgemeine Informationsbasis für die jeweiligen Faktormärkte in bezug auf das Niveau und die Entwicklung von Faktorpreisen und -mengen, die Faktorintensitäten und die Marktstrukturen herangezogen werden kann.

Das Buch ist in neun Kapitel untergliedert. Den Lerninhalten der einzelnen Abschnitte werden die entsprechenden Lernziele explizit vorangestellt. Jeder Passus wird durch ein Verzeichnis der wichtigsten Literaturquellen komplettiert. Die allgemeinen Grundlagen und Erkenntnisse der Faktornachfragetheorie werden im ersten Kapitel dargelegt. Dabei verzichtet der Autor weitgehend auf eine algebraische Ableitung der zentralen Ergebnisse dieser Theorie, die hier eher axiomatisch eingeführt und anhand graphischer Darstellungen erläutert werden. Diese komprimierte Vorgehensweise erscheint vor allem deshalb sinnvoll, weil sich die Faktornachfragetheorie in bezug auf die landwirtschaftlichen Produktionsmittel nicht grundsätzlich von derjenigen unterscheidet, die in Lehrbüchern der allgemeinen Mikrotheorie - vorzugsweise mathematisch - dargestellt wird. (Eine Ausnahme bildet allerdings der Faktor

Boden, den die allgemeine Theorie der Produktionswirtschaft nur in Ausnahmefällen als eigenständigen Produktionsfaktor betrachtet). Als Ausgangspunkt seiner Darstellung der Faktorpreisbildung (Ableitung einzelbetrieblicher und sektoraler Faktornachfragefunktionen) wählt Henze zunächst das Leitbild der vollkommenen Konkurrenz. Die (theoretische) Analyse der Faktorpreisbildung bei unvollkommener Konkurrenz rekurriert vor allem auf die Modelle der Preisbildung im Monopol bzw. Monopson sowie auf die Sonderfälle externer Produktionseffekte und einer staatlichen Intervention auf dem Produktmarkt (was für die meisten landwirtschaftlichen Produktmärkte eher den Normalfall darstellt).

Das zweite Kapitel referiert Meßkonzepte und -probleme des Faktoreinsatzes sowie die Problematik der Berechnung des sektoralen Produktivitätsfortschrittes. Als Hauptschwierigkeit erweist sich zum einen die Aggregation des Faktoreinsatzes und zum anderen die Berechnung eines geeigneten, d. h. nicht durch Struktur-, Skalen- und Substitutionseffekte verzerrten Indexes des Produktions- und Faktoreinsatzvolumens. Diesem theoretischen Teil folgt eine kurze Beschreibung der Entwicklung von Volumen und Struktur des Einsatzes von Vorleistungen in der Landwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland. Abschließend wird die Entwicklung der Produktion, des Faktoreinsatzes und der globalen Bruttoproduktivität in den Mitgliedsländern der EG (9) aufgezeigt.

In den anschließenden Kapiteln 3 bis 7 beschreibt und analysiert Henze spezielle landwirtschaftliche Faktormärkte. Im einzelnen sind dies die Märkte für die Vorleistungsgüter Saatgut, Düngemittel, Pflanzenschutzmittel und Energie sowie der Schlepper- und Landmaschinenmarkt. Die einzelnen Abschnitte sind dabei weitmöglichst standardisiert worden und haben die Gliederungspunkte Faktorbeschreibung, Bestimmungsfaktoren der Nachfrage, Verbrauchsentwicklung, Marktentwicklung, Anbieterstruktur, Preisbildung und Preisentwicklung gemeinsam, so daß auch derjenige Leser, den nur ein Teilaspekt an den verschiedenen Faktormärkten interessiert, sich rasch informieren kann.

Das achte Kapitel ist dem Produktionsfaktor Boden gewidmet. Dem einführenden Überblick über die klassischen Theorien der Bodenrente folgt eine Darstellung der Theorie der Nachfrage und des Angebotes auf dem Markt für Bodennutzung und dem für Bodeneigentum. In dem Unterabschnitt 8.2.6 diskutiert Henze die in der Literatur postulierten Hypothesen, die sich mit dem Zusammenhang bzw. mit der Diskrepanz zwischen den kapitalisierten Bodennutzungspreisen und den tatsächlichen Kaufwerten für Boden auseinandersetzen.

Das neunte Kapitel beschreibt die Determinanten des Arbeitsangebotes und der Arbeitsnachfrage auf dem landwirtschaftlichen und dem gesamtwirtschaftlichen Arbeitsmarkt. Der im Agrarsektor zu beobachtende intensive Substitutionsprozeß von Arbeit durch Kapital in Verbindung mit der für diesen Sektor typischen Familienarbeitsverfassung und der z. T. unbefriedigenden landwirtschaftlichen Einkommenssituation bedingt, daß „landwirtschaftliche Betriebe nicht nur Nachfrager, sondern auch Anbieter von Arbeit auf dem außerlandwirtschaftlichen Arbeitsmarkt" (S. 176) sind (werden). Henze erläutert in diesem Zusammenhang zwei mögliche Anpassungsreaktionen des Arbeitsangebotes: Die vollständige Aufgabe der landwirtschaftlichen Beschäftigung zugunsten einer außerlandwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit und die Aufnahme einer Beschäftigungskombination. Dabei wird allerdings nicht ganz deutlich, ob es sich um eine individuelle Arbeitsangebotsentscheidung handelt oder um diejenige des Haushaltes (der Familie). Angesichts der hier modellmäßig aufgezeigten intersektoralen Arbeitsmobilität (und der zunehmenden Bedeutung von Erwerbskombinationen in der Landwirtschaft) ist es nur folgerichtig, daß auch der gesamtwirtschaftliche Arbeitsmarkt in die Darstellung einbezogen wird (Abschnitt 9.2.6) und auf die Bedeutung von beruflicher Qualifikation, Berufswahl und beruflicher Flexibilität für die Arbeitsentlohnung (Abschnitt 9.2.7) hingewiesen wird. Dennoch bietet dieses Kapitel keinen geschlossenen Erklärungsansatz des Arbeitsangebotes und der -nachfrage an, der z. B. die Ableitung eines Gleichgewichtspunktes auf diesem Faktormarkt ermöglichen würde. Gleichwohl werden mit den hier diskutierten Teilaspekten die zentralen Fragen und Probleme des (gesamten) Arbeitsmarktes beleuchtet.

Die von Henze erläuterten Faktormärkte umfassen verständlicherweise nicht alle Marktsegmente des landwirtschaftlichen Produktionsmittelmarktes. Da ein wesentliches Ziel dieses Buches wohl darin besteht, „durch die Einbeziehung aller wichtigen Faktoren der primären landwirtschaftlichen Produktion ein geschlossenes Konzept vorzulegen" (S. 5), stellt sich die Frage, welches Selektionskriterium herangezogen worden ist, um die wichtigste Aufwandsgröße innerhalb der Vorleistungsgüter, nämlich die Futtermittel (Übersicht 2, S. 43), zu diskriminieren. Weitaus schwerer als diese Inkonsequenz wiegt jedoch die in einigen Punkten festzustellende Inkongruenz der im theoretischen Teil dieses Buches modellmäßig dargestellten Preisbildung bei unterschiedlichen Marktformen (s. o.) gegenüber den im empirischen Teil herausgearbeiteten realen Bedingungen auf den Faktormärkten. Henze weist explizit darauf hin, daß wesentliche Segmente des Saatgutmarktes (S. 64), des Düngemittelmarktes (S. 83), des Pflanzenschutzmittelmarktes (S. 103) und des Schlepper- und Landmaschinenmarktes (S. 147) durch eine oligopolistische Anbieterstruktur charakterisiert sind und daß auf einem weiteren Teil des Düngemittelmarktes zeitweise ein Kartell existierte (S. 82). Legt man auch in diesem Zusammenhang besonderen Wert auf die Vorstellung eines geschlossenen Konzeptes, so liegt natürlich die Forderung nahe, daß die Problematik der (Faktor-)Preisbildung bei Oligopolen und Kartellen auch im theoretischen Teil aufzugreifen und zu erläutern gewesen wäre. Darüber hinaus erscheint es nicht gänzlich unangebracht, den Autor mit der grundsätzlichen Frage zu konfrontieren, welchen Beitrag zur Erklärung der Verhältnisse auf den (Faktor-)Märkten und den dort ablaufenden (Reallokations-)Prozessen komparativ statische Betrachtungen, die in bezug auf didaktische Zwecke vollauf gerechtfertigt sind, eigentlich leisten.

Zur Didaktik des Buches ist ferner anzumerken, daß die im allgemeinen begrüßenswerte komprimierte Darstellungsweise gelegentlich zu knapp erscheint, wenn in bezug auf die Umformung mathematischer Ausdrücke (z. B. S. 41), relativ allgemein gehaltene Thesen (z. B. S. 93) und graphische Darstellungen, die in Anlehnung an bestimmte Autoren angefertigt wurden (z. B. S. 179), zwar auf die Literatur verwiesen wird, die Angabe der Quelle jedoch ohne die entsprechende Seitenzahl erfolgt. Unpräzise Literaturangaben sind auch im Kapitel 7 (Schlepper- und Landmaschinenmarkt) zu kritisieren. Wahrscheinlich hätte eine etwas sorgfältigere redaktionelle Überarbeitung dieses Kapitels den für das Buch untypischen Fall vermeiden können, daß einzelne Autoren - Schleicher (S. 136), Helberg (S. 143) und Heumann et al. (S. 147) - wohl im Text zitiert werden, die ausführlichen Quellenangaben aber nicht in das Literaturverzeichnis aufgenommen worden sind.

Neben den oben vorgetragenen Problempunkten dieser Darstellung der landwirtschaftlichen Faktormärkte sollen jedoch die Stärken dieses Buches nicht unerwähnt bleiben. Henze hat ein gut lesbares Lehrbuch vorgelegt, das sich durch eine klare Gliederung und eine verständliche und nachvollziehbare Vorgehensweise auszeichnet. Das umfangreiche Sachregister (es umfaßt acht Seiten) ermöglicht das schnelle Wiederauffinden von bestimmten Teilaspekten und das jedem Kapitel beigefügte Literaturverzeichnis gibt dem Leser zahlreiche Hinweise auf weiterführende Arbeiten. Besonders hervorzuheben ist ferner, daß Henze die speziellen Bedingungen einzelner Faktormärkte nicht isoliert betrachtet, sondern stets die Komplementär- und Substitutionsbeziehungen zwischen den Märkten aufzeigt. Mit einbezogen werden auch jeweils einige der von agrarpolitischer und/oder -wissenschaftlicher Seite vorgeschlagenen wirtschaftspolitischen Eingriffe in die Faktormärkte (z. B. Besteuerung oder Kontingentierung von Vorleistungsgütern, Flächenstillegungsprogramme, Subventionierung nachwachsender Rohstoffe). Der Autor bewertet diese Instrumente nach Maßgabe ihrer Zielkonformität, wobei eine differenzierte und sachliche Beurteilung in bezug auf die beiden wohl meistdiskutierten (agrarpolitischen) Ziele des Abbaues der strukturellen Überschüsse auf den Produktmärkten und der Reduktion der Umweltbelastung durch eine Verringerung der Bewirtschaftungsintensität erfolgt. Insgesamt bietet das Buch von A. Henze einen guten Einblick in die speziellen Bedingungen (ausgewählter) landwirtschaftlicher Faktormärkte und stellt sicher eine wesentliche Bereicherung auf dem Gebiet der agrarökonomischen Lehrbücher dar, weil es einen bisher unzureichend dargestellten Bereich abdeckt. Dem Buch ist deshalb zu wünschen, daß es einen großen Leserkreis erreicht.

V. Niendieker,
Institut für Agrarökonomie
der Georg-August-Universität Göttingen

WIRTSCHAFTSZAHLEN

Alle Angaben, falls nicht anders vermerkt, für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland.
r: revidiert. — v: vorläufig. — Quellenverzeichnis im Jahresinhaltsverzeichnis und zeitweise auf der dritten Umschlagseite.

Bezeichnung (Maßeinheit)	Quelle	Febr. Febr.	März März	April April	Mai Mai	Juni Juni	Juli Juli	Aug. Aug.	Sept. Sept.	Okt. Okt.	Nov. Nov.	Dez. Dez.	Jan. '87 Jan. '88
PREISINDIZES — AUSSENHANDEL — PRODUKTION 1)													
Weltmarktpreise (1975=100) 2)		177,4	174,5	148,6	130,6	129,0	115,1	125,1	133,4	129,7	129,1	130,2	145,1
Rohstoffe insgesamt	d	146,4	146,8	147,8	148,9	148,5	148,5	148,9	149,9	151,6	154,2	153,8	152,3
darunter Nahrungs- und Genußmittel (Wägungsanteil: 15,9 %)	d	117,3 91,2	119,1 88,9	115,7 89,6	112,4 93,6	103,1 90,2	100,3 87,6	99,0 86,1	104,3 89,2	101,2 92,8	98,9 95,2	93,8 98,6	91,9 103,0
Deutsche Seefrachtraten, Zeitcharter		44,5	41,5	41,7	41,4	39,2	35,0	34,8	40,3	42,8	42,0	41,1	37,6
Trockenfahrt (1980=100)	f/a	40,3	43,4	50,1	51,4	48,6	44,7	50,6	49,6	54,0	54,6	59,2	
Erzeugerpreise (1980=100)		117,1	116,5	116,1	115,3	115,1	114,3	114,2	114,3	114,0	113,9	113,8	114,5
Gewerbl. Erzeugnisse insgesamt 3)	a	114,0	114,0	114,3	114,5	114,5	114,7	114,9	114,7	115,0	115,0	115,1	
Landwirtschaftliche Produkte, insgesamt	a	101,4 94,2	100,4 95,7	98,4 95,3	97,3 93,8	98,9 93,8	99,0 92,0	98,1 92,9v	98,8 93,4v	96,1 93,9v	95,7 95,3v	94,6 96,5v	93,3
darunter tierische Erzeugnisse (Wägungsanteil: 719,54 v. T.)	a	100,4 92,2	98,4 93,7	95,5 93,1	94,4 90,8	96,1 90,8	95,7 88,7	96,5 91,0v	97,7 92,3v	96,2 92,6v	95,6 94,0v	93,5 94,7v	91,3
Einkaufspreise d. Landw. (1980=100)		112,5	111,5	110,8	109,8	108,8	107,2	106,5	105,9	105,1	104,6	104,2	104,7
insgesamt	a	104,6	104,8	104,8	104,5	104,3	103,6	103,5	103,0	102,9	103,0	103,4	
darunter: Dünge- u. Bodenverbesserungsmittel (W-A. 108,16 v. T.)	a	119,4 96,6	119,7 96,6	119,6 96,7	117,7 96,6	113,8 95,3	109,4 93,6	107,7 93,8	103,0 94,1	100,8 94,4	99,2 94,5	98,1 94,8	97,7
Futtermittel (Wägungsanteil: 276,96 v. T.)	a	100,9 92,8	100,1 92,2	99,8 91,5	99,0 90,8	98,3 89,9	97,5 89,2	95,4 87,4	94,8 87,0	95,0 86,2	94,4 86,3	94,0 87,0	93,5
Brenn- und Treibstoffe (Wägungsanteil: 114,26 v. T.)	a	108,6 83,3	103,1 82,4	99,1 83,0	93,6 82,7	89,2 83,2	81,2 84,4	81,1 86,2	82,0 83,7	78,9 84,6	79,3 83,6	79,3 82,9	85,9
Maschinenreparatur, -unterhaltg. (Wägungsanteil: 78,52 v. T.)	a	125,3 127,9	125,5 128,0	125,7 128,2	125,9 128,5	126,1 128,5	126,3 128,7	126,4 128,9	126,5 129,0	126,8 129,0	126,9 129,2	127,0 129,4	127,4
Neubauten, neue Maschinen (Wägungsanteil: 205,21 v. T.)	a	121,9 124,3	122,1 124,5	122,3 124,7	122,5 124,8	122,6 125,1	122,9 125,2	123,2 125,2	123,4 125,4	123,5 125,8	123,7 126,1	123,7 126,2	124,1
Verbraucherpreise (1980 = 100)		121,3	121,0	120,9	120,9	121,1	120,5	120,2	120,4	120,0	119,9	120,1	120,6
Lebenshaltung aller priv. Haushalte	a	120,7	120,7	121,0	121,1	121,3	121,3	121,2	120,9	121,1	121,1	121,3	121,5
darunter: Nahrungsmittel 4) (Wägungsanteil: 145,43 v. T.)	a	114,8 113,7	114,5 113,4	115,1 114,5	115,4 115,3	115,8 114,9	114,9 114,3	113,0 112,7	112,6 112,0	112,1 111,4	111,7 111,5	112,1 112,1	112,6 112,8
Tariflohn- u. -gehaltsniveau, je Std.,		123,5	123,7	125,6	126,0	126,2	126,5	126,6	126,8	126,9	126,9	127,0	128,4
Gesamtwirtschaft (1980=100) vorl.	c	128,4	128,8	130,4	130,8	131,0	131,2	131,3	131,4	131,5	131,5		
Industrielle Nettoproduktion, insgesamt 5) (1980 = 100)	a	104,2 105,5	102,8 104,5	113,2 108,0	103,7 105,6	109,6 108,4	100,6 97,4	90,1 92,1	111,9 111,4	114,8 114,2	113,8 116,8	103,2	91,5
Außenhandel (Millionen DM)		35920	35285	39940	32571	34470	34528	27975	34045	37540	32000	33090	30440
Einfuhr insg., in jeweiligen Preisen	a	32113	36926	35030	32762	33784	35645	29611	34287	38674	34710	35489	
darunter Güter der Ernährungswirtschaft	a	4483 3976	4541 4646	5161 4812	4771 4271	4562 4183	4259 4178	3977 3826	4367 4098	4827 4652	4351 4426	4590	3959
desgl. in Preisen von 1980	a	4040 4010	4084 4687	4702 4887	4401 4360	4186 4256	4034 4347	3855 4145	4295 4397	4759 4923	4372 4710	4571	4002
Ausfuhr insgesamt, in jeweiligen Preisen	a	42755 42561	43726 47064	49989 43919	40632 43314	44395 42097	45417 45554	36117 36119	44407 45792	48226 48780	42235 45702r	44664 48479	37636
darunter Güter der Ernährungswirtschaft	a	2238 2119	2200 2465	2504 2239	2020 2079	2204 2089	2281 2028	2038 1988	2320 2275	2671 2397	2185 2260	2262	2163
desgl. in Preisen von 1980	a	2160 2304	2071 2657	2393 2434	1962 2236	2123 2227	2230 2111	2000 2060	2318 2393	2754 2569	2277 2414	2371	2307
Erzeugnisse der Landwirtschaft 6)		3,75	4,02	4,19	3,67	3,67	4,04	5,14	4,60	4,47	4,15	4,23	3,72
Erlöse in jeweilig. Preisen (Mrd. DM)	p	3,56	3,98	3,72	3,47	3,34	3,14	4,54	4,50				
darunter tierische Erzeugnisse einschl. Lebendviehexporte	p	3,08 2,86	3,26 3,24	3,62 3,14	3,45 3,24	3,44 3,16	3,41 2,96	3,26 3,01	3,53 3,10	3,61	3,22	3,28	3,14
Erlöse in Preisen v. 1980 (Mrd. DM)	p	3,69 3,72	3,96 4,16	4,04 3,89	3,84 3,70	3,71 3,62	4,20 3,46	5,50 5,15	4,85 5,13	4,66	4,25	4,37	3,94
darunter tierische Erzeugnisse einschl. Lebendviehexporte	q	3,04 3,07	3,26 3,47	3,74 3,38	3,64 3,50	3,52 3,46	3,51 3,29	3,32 3,27	3,57 3,33	3,70	3,32	3,46	3,39
Düngemittel — Lieferungen der Hersteller und Importeure zum landwirtschaftlichen Verbrauch (1000 t Reinnährstoff) — N	a	78,2 119,6	63,5 103,0	70,3 123,4	78,6 90,0	142,3 117,6	151,2 172,8	91,3 148,2	136,4 153,9	179,4r 160,0	178,9r 151,4	165,5	124,5
P_2O_5	a	36,8 60,2	55,8 74,9	56,4 74,1	42,0 31,7	60,3 45,1	77,2 66,2	42,5 59,3	55,7 50,5	52,2r 44,0	49,6r 53,2	49,8	71,3
K_2O	a	29,1 51,5	41,2 62,9	40,3 64,3	105,2 116,6	79,6 83,6	145,1 124,5	59,7 61,3	74,8 92,4	75,4 82,5	74,3 74,4	75,0	49,4
CaO	a	96,3 88,1	90,5 103,3	142,0 178,7	88,8 75,2	78,6 62,5	159,9 85,2	266,1 161,3	239,8 266,0	176,3 177,4	117,5 107,1	82,5	30,1
Erstzulassungen von Ackerschleppern		1841	3414	3581	2885	2858	2520	2063	2555	2365	1485	1937	1230
alle Stärkenklassen (Stück)	h	1816	3261	3707	2905	3343	2626	2205	2286	2525	1504	2344	
KARTOFFELN — GETREIDE — FUTTERMITTEL 1)													
Kartoffel-Anfangsbestände der Landwirtschaft aus eigener Ernte (1000 t)	b	2311 2441	1965 1935	1449 1386	752 678	465 315	176 147	. .	. .	. .	4180 3424	3375 2887	2869
Erzeugerpreis für Speisekartoffeln, LK-Bezirk Hannover (DM/dt) 7)	b	8,15 14,30	9,45 12,95	. .	8,95 .	. .	18,30 .	22,15 .	14,20 .	11,40 .	12,00 .	11,05	13,40
Verbraucherpreis für Speisekartoffeln Handelsklasse I (DM/2,5 kg)	a	1,64 2,03	1,62 1,98	2,35 2,83	2,97 4,25	3,75 4,15	3,11 3,02	2,53 2,25	2,34 2,01	2,13 1,88	2,03 1,90	1,97 1,92	1,96 1,92

1) Alle Preise und Preisindizes, mit Ausnahme der Verbraucherpreise, ohne Mehrwertsteuer. Für landwirtschaftliche Betriebe mit pauschaler MwSt.-Veranlagung gelten folgende Steuersätze: Verkauf landw. Erzeugnisse ab Juli 1983 8,0 % Vorsteuerpauschale, ab Juli 1984 zusätzl. 5 % bzw. 5 % Kürzungsanspruch bei der Regelbesteuerung (zum MwSt.-bezogenen Einkommensausgleich vgl. Agrarwirtschaft 33 (1984), S. 362); Einkauf von Investitionsgütern und Betriebsmitteln: ab Juli 1983 14% (Waren ldw. Herkunft 7%). - 2) Dollarbasis; Umbasierung auf 1980 = 100 durch Multiplikation mit 0,44248 (Gesamtindex) bzw. 0,66489 (Teilindex).- 3) Ohne elektrischen Strom, Gas, Fernwärme und Wasser-Inlandsabsatz. - 4) Ohne Genußmittel. - 5) Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt, fachliche Unternehmensteile. - 6) Vorläufige Teilergebnisse; mit den Monats- und Jahresergebnissen des BML nur bedingt vergleichbar; einschl. MwSt. - 7) Bei Verkäufen an Handel, Genossenschaften, Verarbeitungsbetriebe und den Einzelhandel; Monat Juli: Frühkartoffelpreise.

Bezeichnung (Maßeinheit)	Quelle	Febr. Febr.	März März	April April	Mai Mai	Juni Juni	Juli Juli	Aug. Aug.	Sept. Sept.	Okt. Okt.	Nov. Nov.	Dez. Dez.	Jan. '87 Jan. '88
Brotgetreide (und -produkte)		212	223	292	256	193	191	191	327	219	191	161	133
Einfuhr insges. (1000 t GW)	b	195	145	137	121	113	173	262	225	206	177		
Anfangsbestände des Marktes 2)		3280	3524	3082	2547	2058	1300	793	2861	4032	4043	3915	3754
mtl. meld. Betriebe (1000 t GW)	b	3407	3374	3115	2419	1752	1131	688	1727	3716	3661	3645	
Anfangsbestände d. Landwirtsch.		3750	3021	2218	1558	982	568	.	.	.	6881	6100	5032
aus eigener Ernte (1000 t)	b	4261	3225	2198	1362	922	505	.	.	.	6906	6174	
Verkäufe der Landwirtschaft 3)		315	287	209	178	128	141	2325	1603	516	357	482	338
monatl. meldende Betriebe (1000t)	b	469	469	271	172	112	53	1210	2445r	500	384		
Futter-/Industriegetreide u.-Produkte: Einfuhr insges. (1000 t GW)		227	250	258	234	243	208	278	251	260	199	200	177
	b	252	226	215	230	208	245	208	163	350	259		
Anfangsbestände des Marktes 2)		2357	2182	2018	1767	1492	1080	1673	2599	2743	2736	2615	2451
mtl. meld. Betriebe (1000 t GW)	b	2265	2122	1841	1579	1223	952	707	2142	2470	2380	2327	
Anfangsbestände d. Landwirtsch.		5513	4530	3716	2721	1916	1110	.	.	.	8705	7748	6461
aus eigener Ernte (1000 t)	b	5534	4407	3212	2348	1583	2238	.	.	.	8026	6897	
Verkäufe der Landwirtschaft 3)		129	134	139	115	113	981	1318	454	394	284	231	146
monatl. meldende Betriebe (1000t)	b	190	194	153	118	80	81	1765	731r	295	263		
Erzeugerpreise, Getreide 4) (DM/dt)		44,71	45,34	45,63	45,89	45,45	44,06	39,99	40,15	40,66	41,16	42,02	42,72
Weizen	a	43,56	44,03	44,33	44,35	44,04	43,82	40,68	38,12	37,91	38,65	39,15	
Roggen		44,45	44,95	45,28	45,51	45,19	43,74	40,35	40,40	40,84	41,42	42,14	42,59
		43,08	43,47	43,67	43,56	43,21	42,80	39,84	36,57	36,60	37,25	37,87	
Futtergerste	a	42,03	42,58	43,16	43,64	43,33	38,98	36,79	37,03	37,66	38,58	39,28	39,90
		40,58	41,11	41,51	41,63	41,43	40,76	35,46	34,46	34,61	35,31	39,95	
Braugerste	a	42,98	43,41	43,69	43,84	43,81	43,12	41,51	41,77	43,53	44,20	45,14	45,53
		45,82	45,86	45,89	45,74	45,45	45,30	44,54	44,03	44,42	45,42	46,38	
Exportpreise, Getreide (US-Dollar/t)		104	100	101	106	104	83	73	66	67	74	73	68
US-Gelbmais No. 2, fob Golf	e	66	72	75	82	80	76	71	73	79	83v	84v	86v
Weichweizen, Hard Red Winter		132	136	126	115	106	102	104	104	106	107	109	111
No. 2, Ord. Protein, fob Golf	g	114	117	115	119	110	106	109	114	117	117	126	129
Hartweizen, No. 1 CW Amber		174	175	173	180	167	139	126	129	136	146	151	153
Durum, fob Thunder Bay	g	153	152	153	158	153	142	143	160	161	168	169	166
Gerste, kanad. Futtergerste No. 1,		71	70	66		76	77	76	.	.	.	66	61
in store Thunder Bay	e	61	58	58	60r	59	52						
Verbraucherpreis für helles		3,08	3,08	3,08	3,08	3,09	3,09	3,09	3,10	3,11	3,11	3,11	3,11
Mischbrot (DM/kg)	a	3,11	3,11	3,11	3,12	3,12	3,13	3,13	3,14	3,15	3,15	3,14	3,15
Futtermittelherstellung 5) (1000 t)		597,2	660,9	719,8	563,5	469,6	480,9	410,2	525,0	519,6	554,1	604,0	634,1
für: Rinder und Kälber	b	602,6	639,3	623,7	534,2	481,3	443,0	434,7	448,5	511,5	587,5		
Schweine	b	414,9	419,1	464,8	461,4	456,1	503,5	430,7	488,4	475,6	421,4	448,4	433,2
		431,7	394,0	437,8	459,1	505,3	507,3	486,3	489,6	465,2	448,7		
Geflügel	b	267,7	253,9	247,5	303,9	257,4	285,1	253,3	273,9	284,2	251,8	265,1	271,9
		230,8	257,0	263,2	296,9	309,5	274,2	245,3	256,2	283,2	264,0		
Börsennotierungen in Hamburg		54,00	52,83	52,31	52,25	52,25	50,54	52,63	53,28	50,81	49,78	49,75	49,97
(DM/dt); Mais	l	49,75	49,19	50,35	52,31	53,25	55,10	57,00	.	48,50	47,58	47,50	46,63
Weizenkleie	l	33,38	32,50	31,60	31,13	31,50	29,20	27,63	29,25	31,50	33,00	32,67	30,81
		29,56	26,50	26,50	26,19	26,83	27,80	28,00	27,75	24,00	23,17	25,08	28,00
Sojaschrot	l	47,00	48,00	47,65	46,81	43,50	41,50	41,25	42,31	41,20	38,42	36,50	36,75
		37,13	36,44	37,55	38,44	40,58	40,30	38,56	39,50	41,19	41,50	44,67	40,13
Zukaufspreise d. Landwirtschaft 6)		45,10	45,60	46,30	45,60	46,50	41,70	39,35	38,95	39,25	41,75	40,55	42,80
(DM/dt): Futtergerste	b	43,25	43,00	43,65	43,85	44,00	44,75	38,55	38,40	36,60	37,70		
Sojaschrot	b	54,50	54,15	53,60	54,00	53,05	50,30	52,95	50,65	49,65	48,30	47,45	46,00
		46,00	44,55	44,60	44,55	43,05	44,35	45,10	44,65	44,90	45,80		
Fischmehl	b	94,75	95,60	94,75	94,30	93,25	88,15	91,10	89,75	90,65	89,70	89,55	86,70
		83,75	83,90	81,15	83,75	83,65	85,50	89,10	88,95	88,80	90,85		
Milchleistungsfutter, 25-37 %		42,03	41,64	41,48	41,01	40,03	39,45	39,02	38,80	38,90	38,84	38,67	38,52
Rohprotein 7)	b	38,22	37,85	37,29	36,41	35,13	34,35	33,81	33,47	33,31	33,37	33,59	
Schweinemastalleinfutter II	b	51,85	52,05	52,40	52,30	51,75	51,15	50,15	51,20	48,75	49,00	51,65	48,20
		49,60	49,45	48,70	47,60	46,45	47,15	46,70	45,20	43,95	44,85		
Legehennenalleinfutter I	b	58,30	57,05	58,15	57,55	56,40	54,00	55,20	55,00	53,95	52,80	53,30	51,15
		51,00	51,95	52,00	48,60	49,00	50,10	48,50	48,70	47,55	48,20		
VIEH — FLEISCH — GEFLÜGEL 1)													
Gewerbliche Schlachtungen (1000 St.)		361,8	371,4	465,2	393,9	383,8	405,6	390,9	504,0	536,0	443,4	434,7	429,9
Rinder 8)	a	383,0	454,9	398,8	388,8	398,5	380,2	409,3	478,4	516,3	440,1	388,3	
Schweine 8)	b	2782,9	2862,3	3395,7	3187,7	3225,9	3165,5	3012,0	3270,9	3315,8	3060,1	3340,3	3204,5
		2925,9	3271,5	3066,7	3076,6	3280,9	3185,3	3189,2	3175,5	3244,1	3230,8	3090,6	
Hauptfleischarten 9) (1000 t SG)		370,4	379,9	453,9	409,1	405,0	401,3	382,3	443,1	467,1	432,4	454,6	437,6
Bruttoeigenerzeugung	b	393,0	440,4	398,6	395,5	410,3	392,0	399,7	422,9	450,0	440,0		
darunter Schweinefleisch		244,1	252,0	295,4	273,2	273,3	264,8	251,6	274,3	286,6	281,7	305,0	292,4
	b	262,3	286,3	264,8	263,6	276,9	267,1	264,3	264,0	277,2r	292,0		
Außenhandel: Einfuhr 10)	b	73,1	74,4	76,8	85,4	77,3	78,0	79,9	86,8	89,3	77,6	74,6	80,0
		69,2	87,5	85,0	87,0	84,5	86,8	87,6	91,2	94,3	85,6		
Ausfuhr 10)	b	83,7	68,3	83,0	64,5	72,5	68,1	58,1	67,6	73,3	61,5	69,3	70,1
		54,8	73,9	56,6	60,6	57,0	58,3	52,2	61,3	60,1	49,6		
Anfangsbestände (BALM und		196,9	166,6	149,6	142,2	151,1	154,7	156,7	162,3	165,3	186,7	202,0	197,1
private Lagerhaltung)	b	193,5	194,8	203,2	205,9	206,9	208,7	213,7	217,4	217,9	253,3	271,9	
Inlandsverwendung 11)	b	390,1	403,0	455,1	421,1	406,2	409,2	398,5	459,3	461,7	433,2	464,8	451,1
		406,1	445,6	424,7	420,9	436,0	415,6	431,4	452,3	448,8	457,4		

GW: Getreidewert. - SG: Schlachtgewicht (einschl. Abschnittfette). - 1) Siehe erstes Blatt der Wirtschaftszahlen. - 2) Bestände bei Handel, Genossenschaften und Verarbeitungsbetrieben. - 3) An Handel, Genossenschaften und Verarbeitungsbetriebe. - 4) 40 Berichtsstellen, Braugerste 31. - 5) Mischfutter mit Getreideanteilen, einschl. Betriebe mit einer jährlichen Herstellungsmenge von rd. 460 000 t.- 6) Durchschnitt aller Qualitäten.- 7) Bei Abnahme von 0,5-3 t, 25-30 % (ab Januar 1986 mindest. 31 % Rohprotein.- 8) Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft, einschl. von Tieren aus der DDR und Berlin (Ost). - 9) Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, einschl. Hausschlachtungen. - 10) Einschl. Lebendvieh in Fleischäquivalent. - 11) Nahrungsverbrauch, Futter, Verluste.

WIRTSCHAFTSZAHLEN

Bezeichnung (Maßeinheit)	Quelle	Febr. Febr.	März März	April April	Mai Mai	Juni Juni	Juli Juli	Aug. Aug.	Sept. Sept.	Okt. Okt.	Nov. Nov.	Dez. Dez.	Jan. '87 Jan. '88
Nutzviehpreise (DM/Stück)		75	77	74	74	75	73	72	73	68	61	58	58
Handelsferkel, 17-20 kg 7)	k	65	76	76	72	71	62	63	61	58	58	60	65
Bullenkälber, schwarzbunt, bis 14 Tage alt, ab Hof, Nordwestdeutschld.	k	305 293	279 289	267 295	274 315	318 367	343 377	340 380	297 370	289 366	300 375r	303 383	282 379
Schlachtviehpreise (DM/dt LG) 2)		390,3	387,6	380,7	372,6	369,1	359,9	365,6	366,8	366,7	370,7	372,5	373,3
Bullen, Klasse A	b	376,9	382,8	379,5	373,3	371,5	362,4	370,4	372,4	375,1	376,7	378,0	377,3
Kühe, Klasse B	b	268,3 244,3	268,7 251,5	271,2 254,8	276,3 261,2	283,2 262,1	270,2 252,9	268,2 258,1	264,8 260,1	261,3 258,7	254,5 251,9	250,4 251,7	244,7 253,4
Rinder, alle Klassen	b	306,2 282,1	305,3 288,7	305,4 288,9	308,3 294,7	312,8 292,8	295,7 277,8	292,5 286,7	290,0 286,6	288,7 286,7	282,8 282,0	280,7 284,5	277,2 287,4
Kälber, Klasse A	b	582,6 560,7	581,4 560,2	575,7 561,5	573,5 565,4	580,0 568,0	575,5 559,3	569,5 558,1	567,8 555,6	559,0 561,5	560,8 562,9	570,8 573,0	568,0 582,1
Schweine, Klasse c	b	299,9 251,7	290,5 253,7	274,3 249,3	271,7 245,4	279,6 248,5	281,7 245,0r	284,9 252,3	294,0 259,5	285,7 261,3	273,5 260,9	265,1 259,5	251,6 252,1
Schlachthälftenpreise (DM/kg SG)		6,76	6,70	6,59	6,44	6,38	6,22	6,25	6,35	6,41	6,55	6,54	6,58
Jungbullen, Klasse R3 3)	b	6,75	6,81	6,61	6,43	6,33	6,18	6,23	6,25	6,34	6,45	6,51	6,42
Kühe, Klasse R3 3)	b	5,46 4,97	5,46 5,15	5,52 5,21	5,64 5,36	5,75 5,39	5,55 5,22	5,42 5,30	5,36 5,31	5,28 5,23	5,19 5,17	5,13 5,26	5,00 5,00
Kälber, Klasse R3 3)	b	8,89 8,51	8,81 8,32	8,59 8,23	8,49 7,97	8,48 8,15	7,95 8,03	8,01 7,96	7,72 7,96	7,53 8,10	8,17 8,43	8,67 8,94	8,61 8,85v
Schweine, Klasse II 3) 8)	b	3,19 2,58	3,03 2,61	2,87 2,42	2,92 2,51	3,08 2,48	3,05 2,33	3,03 2,38	3,04 2,42	2,81 2,36	2,66 2,33r	2,46 2,38	2,42 2,26
Mastlämmer (pauschal und nach Handelsklassen abgerechnet) 3)	b	8,64 7,31	8,87 7,46	8,85 7,63	8,78 7,37	8,57 7,00	7,84 6,36	7,54 6,44	7,21 6,61	6,85 6,74	6,64 6,91r	6,82 7,08	7,27 7,37
Verbraucherpreise (DM/kg)		7,88	7,87	7,84	7,81	7,79	7,79	7,78	7,77	7,76	7,72	7,68	7,65
Schweinefleisch: Bauchfleisch	a	7,58	7,54	7,52	7,50	7,47	7,45	7,42	7,43	7,42	7,42	7,39	7,37
Kotelett, ohne Filet	a	11,70 11,05	11,66 11,03	11,58 10,96	11,50 10,98	11,45 10,96	11,46 10,94	11,47 10,89	11,43 10,86	11,39 10,83	11,33 10,82	11,27 10,80	11,18 10,78
Rindfleisch: Querrippe	a	10,21 9,95	10,19 9,92	10,16 9,89	10,13 9,87	10,12 9,85	10,10 9,85	10,08 9,82	10,07 9,83	10,04 9,80	10,05 9,79	10,02 9,79	9,97 9,78
Keule, ohne Knochen	a	17,76 17,41	17,76 17,37	17,71 17,31	17,67 17,29	17,65 17,27	17,64 17,31	17,64 17,27	17,61 17,23	17,57 17,20	17,52 17,22	17,53 17,18	17,46 17,18
Geflügelfleisch (1000 t SG)		24,0	24,9	29,2	25,3	26,9	30,0	26,3	29,5	31,5	27,7	28,5	29,2
Gemeldete Schlachtungen	a	26,5	30,1	29,1	28,0	29,5	31,7	28,5	31,5	31,7	29,0v	30,3v	
Außenhandel:													
Einfuhr, frisch, gekühlt, gefroren	a	15,2 15,3	14,9 16,9	19,0 17,5	16,9 14,2	16,2 17,2	16,9 11,9	15,0 19,5	20,3 18,8	25,1 23,5	20,2 26,3	19,0	18,0
Ausfuhr, frisch, gekühlt, gefroren	a	2,1 1,0	1,2 1,8	1,2 1,9	1,2 0,9	1,8 0,9	1,4 1,0	1,5 1,6	1,7 2,1	2,3 2,5	2,0 3,0	1,3	1,6
Erzeugerpreise frei Schlachterei (DM/kg LG):													
Suppenhennen	k	0,89 0,80	0,82 0,80	0,64 0,70	0,51 0,49	0,46 0,45	0,49 0,45	0,56 0,45	0,67 0,52	0,73 0,56	0,73 0,59	0,75 0,60	0,74 0,63
Jungmasthühner	k	1,94 1,77	1,93 1,75	1,93 1,74	1,91 1,73	1,89 1,72	1,88 1,72	1,86 1,71	1,84 1,70	1,82 1,70	1,80 1,69	1,79 1,68	1,78 1,67
Schlachtereiabgabepreis (DM/kg SG)		3,37	3,41	3,45	3,44	3,42	3,41	3,41	3,32	3,29	3,22	3,14	3,15
Jungmasthühner	k	3,16	3,21	3,24	3,22	3,15	3,11	3,09	3,08	3,08	3,03	3,05	3,02
Schlachtspanne für Jungmasthühner (DM/kg) 4)	p	0,60 0,63	0,65 0,71	0,69 0,75	0,71 0,75	0,72 0,69	0,72 0,65	0,75 0,64	0,69 0,65	0,69 0,65	0,65 0,61	0,58 0,65	0,61 0,63
Großhandelseinstandspreise in Köln (DM/kg): Suppenhühner, Kl. A 5)	n	2,27 2,12	2,15 2,12	1,99 2,07	1,85 1,88	1,80 1,78	1,79 1,78	1,78 1,76	1,87 1,79	1,97 1,87	2,07 2,00	2,10 2,04	2,13 2,08
Jungmasthühner, Kl. A, bis 800 g/Stück	n	3,72 3,45	3,76 3,46	3,78 3,48	3,78 3,48	3,78 3,48	3,78 3,36	3,75 3,30	3,60 3,30	3,48 3,30	3,45 3,30	3,45 3,30	3,45 3,30
Verbraucherpreis (DM/kg), Brathähnchen, Klasse A, tiefgefroren	a	5,28 5,18	5,29 5,16	5,29 5,13	5,29 5,12	5,27 5,12	5,26 5,14	5,23 5,11	5,23 5,10	5,21 5,08	5,20 5,07	5,21 5,06	5,18 5,01
MARKTSPANNEN FÜR FLEISCH 1) 6)													
Rind: Auszahlungspreis 3), gewogenes Mittel aller Klassen (DM/kg SG)	b	6,08 5,75	6,06 5,86	6,01 5,71	5,99 5,76	6,00 5,76	5,80 5,57	5,74 5,65	5,76 5,66	5,70 5,69	5,68 5,65	5,68 5,74	5,63 5,71
Gewogener Verbraucherpreis (DM/kg SG)	p	12,67 12,47	12,68 12,44	12,64 12,41	12,61 12,38	12,59 12,37	12,59 12,38	12,59 12,36	12,58 12,33	12,54 12,31	12,52 12,31	12,53 12,30	12,50 12,29
Marktspanne, ohne 7% MwSt. (DM/kg SG)	p	5,76 5,90	5,79 5,77	5,80 5,89	5,80 5,81	5,77 5,80	5,97 6,00	6,03 5,90	6,00 5,85	6,02 5,81	6,02 5,85	6,03 5,76	6,05 5,78v
Schwein: Auszahlungspreis 3), gewog. Mittel aller Klassen (DM/kg SG)	b	3,34 2,75	3,18 2,78	3,02 2,70	3,06 2,79	3,22 2,77	3,19 2,62	3,18 2,67	3,19 2,71	2,97 2,66	2,82 2,63	2,64 2,67	2,59 2,55
Gewogener Verbraucherpreis (DM/kg SG)	p	8,05 7,69	8,03 7,65	7,97 7,62	7,93 7,61	7,91 7,60	7,90 7,58	7,92 7,53	7,89 7,54	7,87 7,53	7,82 7,53	7,79 7,51	7,78 7,49
Marktspanne ohne 7% MwSt. (DM/kg SG)	p	4,18 4,44	4,32 4,37	4,43 4,42	4,35 4,32	4,17 4,33	4,20 4,46	4,22 4,37	4,18 4,34	4,39 4,38	4,49 4,41	4,64 4,35	4,68 4,45
MILCH — FETT — EIER 1)													
Kuhmilch (1000 t)		1950	2220	2339	2503	2378	2390	2234	2084	2101	1968	2064	2092
Gesamterzeugung	a	1907	2110	2220	2420	2241	2143	2021	1846	1867	1735		
Anlieferung an die Molkereien	b	1773 1722	2020 1905	2171 2050	2345 2242	2209 2064	2218 1964	2046 1838	1895 1659r	1927 1685	1779 1542	1868 1704v	1896 1687v
Fettgehalt der angelieferten Kuhmilch (in Prozent)	b	4,06 4,08	4,06 4,09	4,00 4,03	3,94 3,98	3,85 3,91	3,82 3,86	3,87 3,90	4,00 3,95	4,01 4,03	4,09 4,09	4,11	4,11
Rücklieferung von Magermilch (1000 t)	b	141 119	154 123	169 141	177 144	166 135	169 135	162 128	151 106	147 93	133 86	139	137

LG: Lebendgewicht. - SG: Schlachtgewicht. - 1) Siehe erstes Blatt der Wirtschaftszahlen. - 2) Rinder 9, Kälber 7 (süddeutsche), Schweine 7 Großmärkte.- 3) Gemäß der 4. Durchführungsverordnung zum Vieh- und Fleischgesetz, Warmgewicht. -4) Berechnung: 1,43 kg LG = 1,0 kg SG. - 5) Bis 1200 g/Stück. - 6) Bundesdurchschnitt. Berechnungsgrundlage: Agrarwirtschaft 30 (1981), S. 99 ff. - 7) Ab Januar 1987: Ringferkel, 20 kg, ab Hof, nach „Kammerprogramm". - 8) Ab April 1987 Klasse R; Vergleichbarkeit mit Klasse II stark eingeschränkt.

Bezeichnung (Maßeinheit)	Quelle	Febr. Febr.	März März	April April	Mai Mai	Juni Juni	Juli Juli	Aug. Aug.	Sept. Sept.	Okt. Okt.	Nov. Nov.	Dez. Dez.	Jan. '87 Jan. '88
Absatz der Molkereien (1000 t)		283,9	297,8	326,7	297,4	282,0	311,4	278,6	286,5	302,5	272,6	291,6	294,9
Konsummilch 2)	b	282,1	314,0	299,9	288,5	296,1	311,3	283,3	297,4	308,8	291,7		
Sahne (ohne saure Sahne)	b	23,9	30,8	30,8	33,2	31,0	31,1	26,8	28,8	28,7	26,2	31,0	24,8
		25,6	30,5	36,2	33,6	34,3	33,0	29,6	29,6	29,9	28,1		
Butter (1000 t)		42,1	47,0	56,0	61,5	52,8	51,4	44,6	40,5	42,4	35,7	45,8	45,7
Erzeugung der Molkereien	b	40,0	43,4	48,3	52,9	47,9	38,5	34,4	28,6	28,9	26,0	27,9v	28,3v
Anfangsbestände (BALM, Handel,		510,8	511,0	519,7	536,7	541,1	538,1	548,9	544,4	531,9	509,9	485,6	483,7
Molkereien, Absatzzentralen)	p	485,5	485,3	463,2	446,3	456,8	445,5	435,2	414,4	389,7	367,7		
Einfuhr (ohne Lohnveredlung) 3)	a	8,1	11,1	10,8	8,3	7,0	6,8	5,6	6,3	6,9	7,0	9,8	6,8
		7,9	6,9	7,6	7,7	7,8	7,3	10,4	10,5r	9,7	14,0		
Ausfuhr (ohne Lohnveredlung) 3)	a	10,3	10,2	9,4	24,6	22,4	9,2	16,2	20,4	31,1	26,0	13,4	10,2
		7,4	29,1	30,4	7,1	24,4	16,1	25,1	23,1	18,9	25,2		
Verbrauch, einschl. landwirt-		39,8	39,3	40,5	40,9	40,5	38,3	38,6	39,0	40,1	41,1	44,2	40,6
schaftliche Erzeugung	p	40,8	43,4	42,5	43,1	42,7	40,1	40,6	40,8	41,8			
Magermilchpulver (1000 t)		39,8	51,8	63,0	77,9	67,1	63,5	52,1	40,3	40,0	32,3	49,1	43,3
Erzeugung der Molkereien	b	35,9	40,8	54,6	64,7	56,8	40,7	34,4	22,2	20,9	15,7	22,6v	23,9v
Anfangsbestände (BALM)	b	505,0	542,5	585,4	639,2	713,7	789,7	865,9	849,0	764,0	770,1	751,9	719,7
		724,5	726,1	720,0	724,4	733,3	733,3	726,0	706,1	695,9r	624,5	569,1	
Hart-, Schnitt-u. Weichkäse (1000t)		32,3	34,7	37,2	37,4	34,7	37,8	36,5	38,8	41,7	35,7	36,0	38,6
Erzeugung der Molkereien	b	35,7	37,1	37,2	39,7	40,0	39,7	38,7	37,1	38,9	38,0		
Einfuhr	a	21,5	21,3	24,7	20,9	22,7	19,9	22,1	25,9	26,6	23,5	26,2	22,6
		20,0	24,4	25,1	20,2	23,3	21,3	24,5	25,2	26,8	25,2		
Ausfuhr	a	17,5	15,6	17,2	15,1	15,1	16,9	15,8	18,0	20,4	18,6	18,8	17,1
		17,4	21,8	15,8	17,4	16,6	18,9	17,0	18,3	18,5	16,0		
Erzeugerpreis für Milch mit tatsächl.		62,85	61,94	60,64	59,48	59,35	59,96	61,72	64,71	65,71	66,41	65,29	62,55
Fettgehalt, ab Hof (DM/100 kg)	b	61,26	60,57	59,08	58,33	58,09	58,24	60,61	63,16	65,37			
Preis für rückgelieferte Magermilch		12,66	12,19	12,27	12,23	12,20	12,06	11,90	12,00	12,03	12,45	12,45	12,62
(DM/100 kg)	b	12,64	12,86	12,92	12,94	12,83	12,92	12,69	13,86	15,32			
Großhandelseinstandpreise, Köln		751	745	743	746	746	736	733	733	733	727	727	726
(DM/dt): Deutsche Markenbutter	n	723	721	719	718	717	712	716	724	730	730	730	726
Deutscher Gouda, 5-6		637	633	630	627	625	625	625	625	625	626r	628	638
Wochen, 45 % Fett i. Tr.	n	640	640	645	645	645	645	645	654	676	680	680	680
Verbraucherpreise (DM/kg)		9,32	9,28	9,28	9,28	9,24	9,20	9,12	9,04	9,00	9,00	8,96	8,88
Dt. Markenbutter, 250 g-Packg.	a	8,84	8,84	8,76	8,72	8,68	8,64	8,64	8,60	8,60	8,64	8,60	8,56
Dt. Käse, Edamer oder Gouda, 40-		12,11	12,06	12,04	12,07	12,05	12,04	12,05	12,04	12,04	12,01	11,99	11,97
45 % Fett i. Tr., Stückpackung	a	11,94	11,91	11,91	11,88	11,87	11,83	11,80	11,82	11,81	11,82	11,81	11,85
Vollmilch, 3,5 % Fett, standfeste		1,16	1,14	1,16	1,16	1,16	1,16	1,16	1,17	1,17	1,17	1,17	1,15
Packung, Hannover (DM/Liter)	i	1,15	1,13	1,13	1,12	1,13	1,12	1,12	1,12	1,12	1,13	1,13	1,14
*) Margarine, Öle und Fette,		96,4	73,1	60,3	73,6	58,0	58,7	47,8	70,0	89,8	93,4	87,8	67,5
Einfuhrüberschuß 4) (1000 t)	p	76,7	49,7	57,6	46,3	53,1	81,2	28,2	82,9	48,3	96,8		
Speisefettumsatz 5), Lieferungen d.		64,0	65,7	72,7	67,5	62,8	66,5	62,8	74,3	82,4	73,9	67,4	79,7
Hersteller und Importeure (1000 t)	b	62,8	67,4	69,3	64,4	65,5	65,7	71,1	74,3	81,6			
Einfuhrpreis pflanzlicher Öle		72,5	66,7	67,2	65,0	63,7	59,6	53,0	53,6	61,2	65,2	63,2	62,9
einschl. Margarine (1980=100)	a	60,3	58,3	60,3	61,6	63,2	61,7	61,5	61,6	62,9	60,2		
Verbraucherpreis für Pflanzenmar-		4,30	4,20	4,12	4,06	3,94	3,88	3,80	3,74	3,68	3,64	3,64	3,58
garine, 250 g-Packung 9) (DM/kg)	a	3,54	3,52	3,48	3,44	3,42	3,40	3,38	3,36	3,34	3,36	3,34	3,36
Hühnereier (Millionen Stück)		1060	1140	1170	1140	1130	1000	980	980	1010	1015	1040	
Erzeugung	b												
Außenhandel, Schaleneier		418,5	401,2	356,2	393,3	400,3	328,8	345,2	294,3	385,7	331,8	424,2	350,8
Einfuhr	a	423,4	450,5	468,6	372,0	346,9	309,8	428,6	357,3	446,5	362,8		
Ausfuhr	a	37,1	66,9	53,8	41,1	39,7	55,4	47,4	59,8	56,8	59,0	64,9	60,9
		50,1	71,2	42,7	41,4	34,1	56,0	52,4	60,1	54,0	57,7		
Erzeugerpreis für Eier (Pf/Stück)		10,8	10,9	7,4	9,9	7,4	7,9	9,1	8,8	8,8	9,4	9,8	9,4
Erfassungsbetriebe, LK Weser-Ems	b	10,3	11,0	8,5	10,4	10,3	10,8	7,6	8,8	8,2	8,4	8,4	
Großhandelseinstandspreis, Köln		14,7	15,0	12,7	11,3	11,8	11,6	12,2	13,6	12,9	14,4	14,3	15,1
Eier, Klasse A/4 (Pf/St)	n	15,9	18,4	18,2	12,9	12,8	12,7	13,5	13,4	13,6	14,4	14,8	13,3
Verbraucherpreise, Eier, Güteklasse A		26,2	26,2	26,1	25,6	24,9	24,5	24,2	24,3	24,6	24,6	25,2	25,3
Gewichtskl. 3, 10er Packg. (Pf/St.)	a	25,7	26,2	27,4	26,8	25,7	25,3	25,1	25,3	25,2	25,5	25,7	25,8
GEMÜSE — OBST — ZUCKER 1)													
Einfuhrmengen 7) (1000 t)		168,8	203,3	247,7	233,8	215,2	205,3	162,0	154,9	170,3	169,4	172,5	187,2
Gemüse	a	174,6	215,5	234,9	225,9	222,1	212,2	184,6	165,8	174,2	178,0		
Obst und Südfrüchte		282,5	249,8	265,9	251,4	309,3	347,4	331,6	314,4	325,2	332,2	346,3	341,6
zusammen	a	266,4	323,1	269,3	286,7	289,7	356,8	358,4	370,8	469,2	391,1		
Einfuhrpreise (1980=100)		140,5	152,1	154,9	140,8	117,1	107,5	107,0	93,7	102,2	96,8	115,5	132,0
Frischgemüse	a	159,5	165,9	159,2	145,4	120,5	109,1	99,8	104,8	105,2	104,0		
Frischobst und Südfrüchte	a	110,8	119,3	120,1	115,4	118,5	109,4	113,7	113,9	108,6	104,1	108,7	105,4
		110,6	112,4	110,6	108,9	111,6	108,1	108,7	102,6	100,1	94,9		
Zucker: Verbrauch (1000 t WW)	o	146,6	142,8	174,0	162,6	183,2	225,1	166,8	197,7	224,7	160,2	140,1	158,7
		145,8	158,6	160,0	158,9	171,1	211,4	164,4	181,0	213,4	177,2	138,9	
Großhandelspreise (DM/dt)		149,6	149,4	149,4	149,5	149,5	149,0	148,8	148,9	148,0	147,9	147,7	148,1
Grundsorte, Kategorie 2 8)	a	148,1	148,2	148,2	148,2	148,2	148,2	148,1	148,2	148,2	148,3	148,2	
Tagespreise Warenbörse London:		41,0	44,6	50,7	46,6	41,6	38,5	38,7	36,1	36,1	36,9	35,3	35,4
Weißzucker, fob europ. Häfen 6)	m	37,2	38,2	34,6	34,0	33,1	32,9	33,1	33,4	34,0	33,2	36,1	
Rohzucker, cif Großbritannien 6)	m	33,7	39,8	46,5	42,6	35,3	30,2	29,3	24,8	27,0	30,5	30,0	30,7
		33,9	35,5	31,6	31,6	31,0	30,2	28,4	28,4	31,6	32,2	35,2	

BALM: Bundesanstalt für Landwirtschaftliche Marktordnung. - WW: Weißzuckerwert. - 1) Siehe erstes Blatt der Wirtschaftszahlen.- 2) Roh-, standardisierte H- und Sterilmilch (teilentrahmt und entrahmt) ohne Buttermilch. - 3) Einschl. sonst. Butter (Produktgewicht) und Butterschmalz (Butterwert). - 4) Überwiegend zur Ernährung; vorläufige Berechnungen; Basis Reinfett. - 5) Margarine, Pflanzenfett u. Speiseöl, Basis Reinfett.- 6) Devisenumrechnung mit amtlichem Mittelkurs, Frankfurt am Main. - 7) Frisch, getrocknet oder einfach zubereitet. - 8) In 50 kg-Säcken, einschl. Verpackung und Zuckersteuer, ab Werk. - 9) Ab Februar 1986 in Packungen zu 500 g. - *) Neue Reihe.